

21.3.-
7.6.26
Städtische
Galerie
Fähre

Margret
Hoppe

STADT
BAD
SAULGAU



Belichtung
des Jetzt

Städtische Galerie Fähre

Hauptstraße 102/1
88348 BadSaulgau
07581/207-161
kultur@bad-saulgau.de
bad-saulgau.de
bad-saulgau-erleben.de

Öffnungszeiten

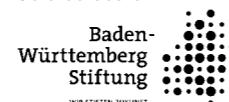
Di-So, Ft 14-17 Uhr
Karfreitag geschlossen,
Ostermontag und
Pfingstmontag geöffnet.

Eintritt

5 € für Erwachsene
4 € für Rentenbeziehende
Fähre-Jahreskarte 20 €

Eintritt frei für Schulpflichtige,
Studierende, Auszubildende, Mit-
glieder des Kunstvereins Bad Saulgau
e.V., Inhabende des Bibliotheksaus-
weises, des GästePass Bad Saulgau
(Gästekarte) und der AuszeitCard.
Jeden 1. So im Monat Eintritt frei
Kostenlose Angebote für Kinder-
gärten und Schulen sowie private
Führungen buchbar unter: 07581 /
207-160 oder per Mail an
kultur@bad-saulgau.de

Gefördert durch



Dieses Vorhaben wird finanziert mit
Mitteln der Europäischen Union im
Rahmen des ELER und mit Mitteln des
Landes Baden-Württemberg.



Gefördert durch
Baden-Württemberg
Ministerium für Ernährung,
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



REISCH

Eröffnungsparty Sa, 21.3.2026, 17 Uhr

Begrüßung

Alexandra Karabelas,
Städtische Galerie Fähre

Grußwort

Raphael Osmakowski-Miller,
Bürgermeister

Einführung

Wahrnehmungen eines
Flaneurs. Von und mit
Marius Schreyer

Sound & Music

E-Gitarre, Yair Karellic,
Berlin

Programm

Sonntagsführungen um 15 Uhr

22., 29. März
5., 12., 19. April
3., 10., 24., 31. Mai
60 min, 4 € zzgl. Eintritt

see one, do one, teach one

Fr, 27.3.2026, 14.15 Uhr
Einführung für Lehrerinnen,
Kindergärtnerinnen und
Kunsterzieherinnen in Vor-
bereitung eines Gruppen-
oder Klassenbesuchs
75 min, kostenfrei

Für Groß und! Klein: Familienralley

So, 12.4.2026, 14.15 Uhr
Kombination aus Kurz-
führung mit unerwarteten
Fragen und Workshop zum
Selbermachen.
60 min, Eintritt

Über „Belichtung des Jetzt“ und das Leben mit der Kunst – I. Im Gespräch mit Christofer Kochs

So, 19.4.2026, 17 Uhr
kostenfrei, zzgl. Eintritt

Kontextführung: Über die Figur in der Kunst der Moderne

So, 26.4.2026, 14.30 Uhr
Vertiefen Sie Ihr Kunstwis-
sen im spannenden Kurz-
vortrag mit anschließender
Führung und anregenden
Gesprächen. Mit Martina
Siebeck, M.A. Stuttgart
75 min, Kosten: 5 €
zzgl. Eintritt

Sein und Zeit – Philosophieren mit Kunstwerken

So, 10.5.2026, 11 Uhr
Nach einer inspirierenden
Sitzung tauchend wir zum
Muttertag lesend, nach-
denkend und sprechend
ein in Simone de Beauvoirs
frühen philosophischen
Essay „Pyrrhus und Cinéas“
(1943/44).

mit Catharina V. Wittig
90 min, 7 € zzgl. Eintritt

Über „Belichtung des Jetzt“ und das Leben mit der Kunst – II. Key Note und Gespräch mit Margret Hoppe

So, 17.5.2026, 17 Uhr
kostenfrei, zzgl. Eintritt

Happy Summer Night: Kunstparty in der „Fähre“

Sa, 6.6.2026, 22-2 Uhr
Mit DJ klavivé, Hip Hop-Live
Acts mit Miniworkshop für
Alle und Cicerones in der
Ausstellung.

Early Bird-Tickets für 10 €
ab 13.4. bis 23.4.,
danach 13 € an allen
bekanntesten VVK-Stellen,
Abendkasse 14 €

Klassik im Alten Kloster

So, 19.4.2026, 19 Uhr
Smetana Trio Prag
Klaviertrio

So, 17.5.2026, 15 Uhr
Antonio und die
Fee mit den grünen
Haaren

Cosima Seitz, Alban
Beikircher & L'Estro
Armonico spielen
„Die vier Jahreszeiten“
von Antonio Vivaldi als
Kinderkonzert

So, 17.5.2026, 19 Uhr
Alban Beikircher
& L'Estro armonico:
Vivaldis Jahreszeiten
und Goldonis Venedig

21.3.-
7.6.26
Städtische
Galerie
Fähre

Christofer
Kochs

STADT
BAD
SAULGAU



Belichtung
des Jetzt

Christofer Kochs
Belichtung des Jetzt,
2025, Lascaux, Öl auf
Leinwand, 120 x 80 cm
← Vorderseite

Christofer Kochs
**Belichtung des Jetzt
(Termingeschäft),**
2025, Lascaux, Öl auf
Leinwand, 40 x 30 cm



Ein Bild ist immer Kommunikation. Es wird von mir gemacht und von jemandem fertig geschaut. Das ist das Faszinierende an Bildern.

Christofer Kochs, 2021

Figur. Eine Figur ohne Schatten, die wie ein Hologramm in einem klar definierten Raum auftaucht. Eine Bühne!? Wofür? Für ein neues Spiel? Wer aber steht auf der anderen Seite der Bühne und schaut zu?

aus: Christofer Kochs, Belichtungen des Jetzt. Wahrnehmungen eines Flaneurs. Von Marius Schreyer, 2025, S. 24

Über die Präsenz und das Verschwinden der Figur.

Christofer Kochs und Margret Hoppe – das sind zwei Soloauftritte in einem Gebäude. Sie teilen sich einen geheimnisvollen Schnittpunkt. Die stille und intensive Beschäftigung mit realen oder imaginären Räumen, Orten und Architekturen und dem Erscheinen und dem Verschwinden der Figur. In Bad Saulgau teilen sie sich auch die Räume auf: Christofer Kochs (*1969) zeigt in den „white cubes“ der Galerie „Fähre“ rund 50 Bilder, Skulpturen und Filme. Offenheit und Poesie, schwebende Zustände und leise Exzentrik machen das Werk des Augsburger Malers, Bildhauers, Filmemachers, Musikers und Songschreibers global kulturell lesbar. Im Kreuzgang werden prägnante fotografische Werkserien der renommierten Leipziger Fotografin Margret Hoppe (*1981) und Timm Rautert-Schülerin aus den Serien „Rues de Paris“ (2005), „Après une Architecture“ (2013) und „Cotton and Capital“ (2015) vorgestellt.

Keine Erzählung, keine Nostalgie, sondern: „Belichtung des Jetzt“. Während Kochs geometrische, funktionale und abstrakte Bildräume voller Weite, Offenheit und Unbestimmbarkeit kreiert, in denen wie in heiteren „Denkbildern“, so der Designer Marius Schreyer, Silhouetten, Figuren oder Torsi auftauchen, nähert Margret Hoppes ruhiger Blick durch die Kamera Ansichten von Gebäude- und Straßenteilen an Orten und Städten farb- und formintensiven abstrakten Kompositionen an. Die sachliche Ausstrahlung ihrer fotografischen Artefakte ist hochkommunikativ: Über sie treten ihre Fotografien sowohl mit Kochs Szenerien als auch mit der städtischen Galerie „Fähre“ in einen Dialog, in dem wir uns letztendlich unserer menschlichen Existenz vergewissern.

Margret Hoppe
Couvent de Saint-Marie de La Toureae I, aus der Serie „Après une Architecture“
2013, C-Print hinter Acrylglas, 140 x 170 cm

Margret Hoppe
Unité d'Habitation IV, Marseille
2013, C-Print hinter Acrylglas, 120 x 100 cm, 2 Holzelemente
Vorderseite →



Oftmals, wenn man die Gebäude betritt, wirken sie anfangs chaotisch, aber ich versuche sie immer als eine stimmige Komposition zu fotografieren, sodass der Betrachter den Sinn des Gebäudes begreift und versteht, dass es nicht nur eine Ruine ist, sondern ein Bauwerk, das eine echte Funktion und Bedeutung hatte. Letztendlich kannst du als Fotograf die Wertschätzung für und das Verständnis von Architektur beeinflussen.

Margret Hoppe, 2015